

**KOMMENTAR • NPD**

## *Verheerendes Symbol*

**M**an muss bei der Debatte um den Aufmarsch der NPD am 1. Mai aufpassen, Ursache und Wirkung nicht miteinander zu verwechseln. Es ist die NPD, die mit ihren menschen- und ausländerverachtenden Parolen gezielt den Unfrieden in die Gesellschaft trägt. Insofern müssen alle Bemühungen darauf ausgerichtet sein, den Jungnationalen mit ihrem kruden Gedankentum friedlich das Leben so schwer als möglich zu machen und ihnen aufzuzeigen, dass sie in Ulm nicht erwünscht sind.

Gerade vor diesem Hintergrund muss der NPD-Jugend die vom Gericht geforderte und von der Polizei vorgeschlagene neue Routenführung aber nachgerade als Geschenk vorkommen. An der Neutorstraße liegt das Jüdische

Gemeindezentrum und mithin der Ort in der Stadt, der am wenigsten einen Nazi-Aufmarsch verträgt. Das weiß die Stadtspitze, das weiß auch die Polizeiführung. Warum sie dennoch so entscheiden, ist nur schwer nachvollziehbar. Allen polizeitaktischen Überlegungen zum Trotz, die Symbolkraft ist verheerend.

Man stelle sich nur das Bild von grölenden Neonazis vor, die im Stechschritt an dem Haus vorbeimarschieren und dabei ihren inneren Parteitag verspüren – es kann niemanden erstaunen, dass die Jüdische Gemeinde entsetzt ist und sich an schlimme Zeiten erinnert. Dafür sind Stadt und Polizei gewiss nicht verantwortlich, ihr Vorgehen in diesem Punkt ist aber zumindest ungeschickt und äußerst unglücklich. HANS-ULI MAYER